

eGOV-Learning@Komm

Auf dem Weg zum Electronic Government

Stephanie Ihringer, DHV Speyer



Was erwartet Sie ...

Überblick

- **Trends & Bestandsaufnahme**

- **E-Learning**

- **E-Government lernen**

- **eGOV-Learning@Komm**

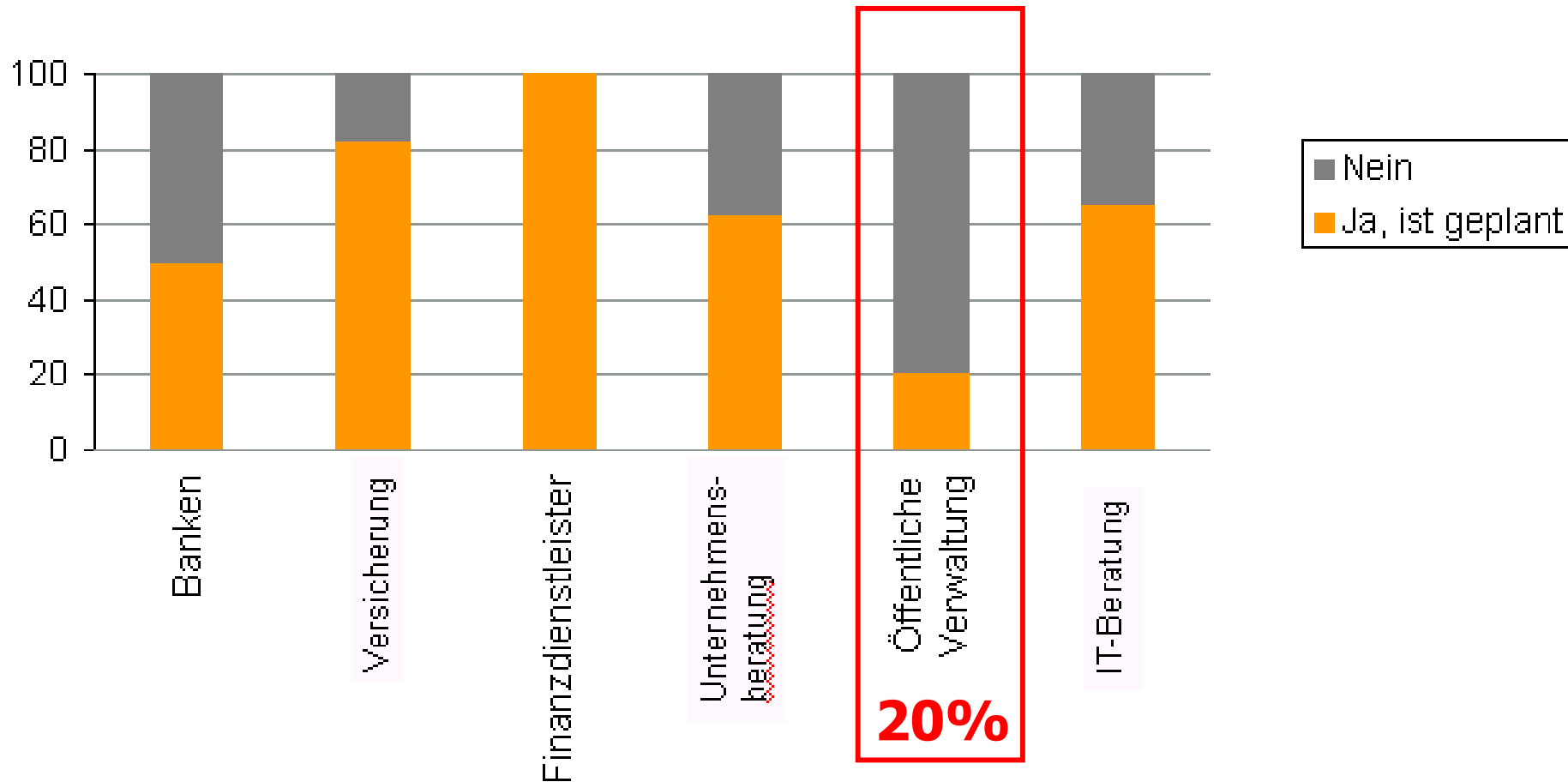
- **Kompetenzen & Netzwerke**

Trends & Anforderungen an Mitarbeiter

- Aufgabenvielfalt
- Stellenabbau (weniger Mitarbeiter erbringen höheres Arbeitspensum)
- Komplexere Arbeitsprozesse
- Neue Softwarelösungen (SAP, Linux)
- Kürzung der Fortbildungsbudgets
- Effizienzorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Kunden- & Dienstleistungsorientierung
- **Electronic (& Mobile) Government**

- ➔ „Selbstenwicklung“
Selbständigkeit
- ➔ Größere
Eigenverantwortung
- ➔ Pflicht zur
Selbstenwicklung &
Selbstoptimierung
- ➔ Befähigt sein zur
Entscheidungsfindung
- ➔ **Lernen**
just in time/on demand

Branchenvergleich: E-Learning-Planung

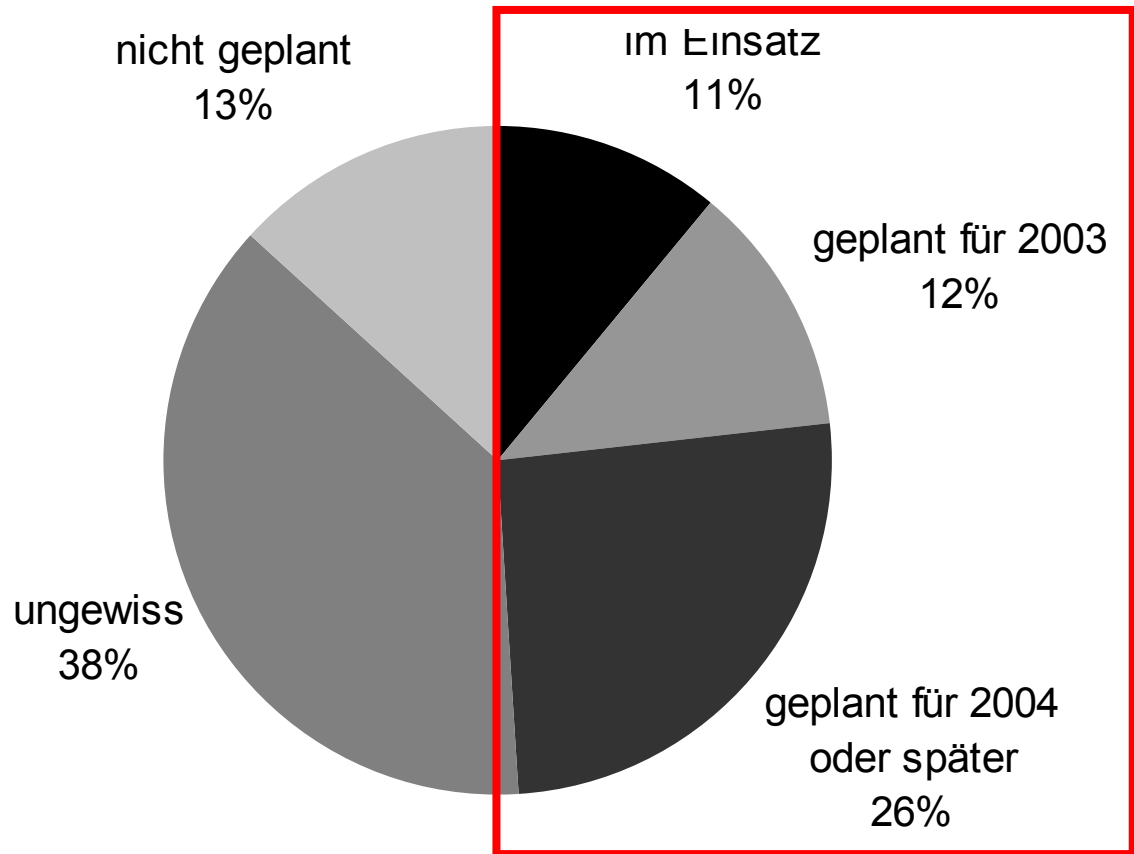


N = 57 Personalverantwortliche

Quelle: In Anlehnung an [Littig 2002](#)

Bestandsaufnahme: „E-Learning im Kommen“

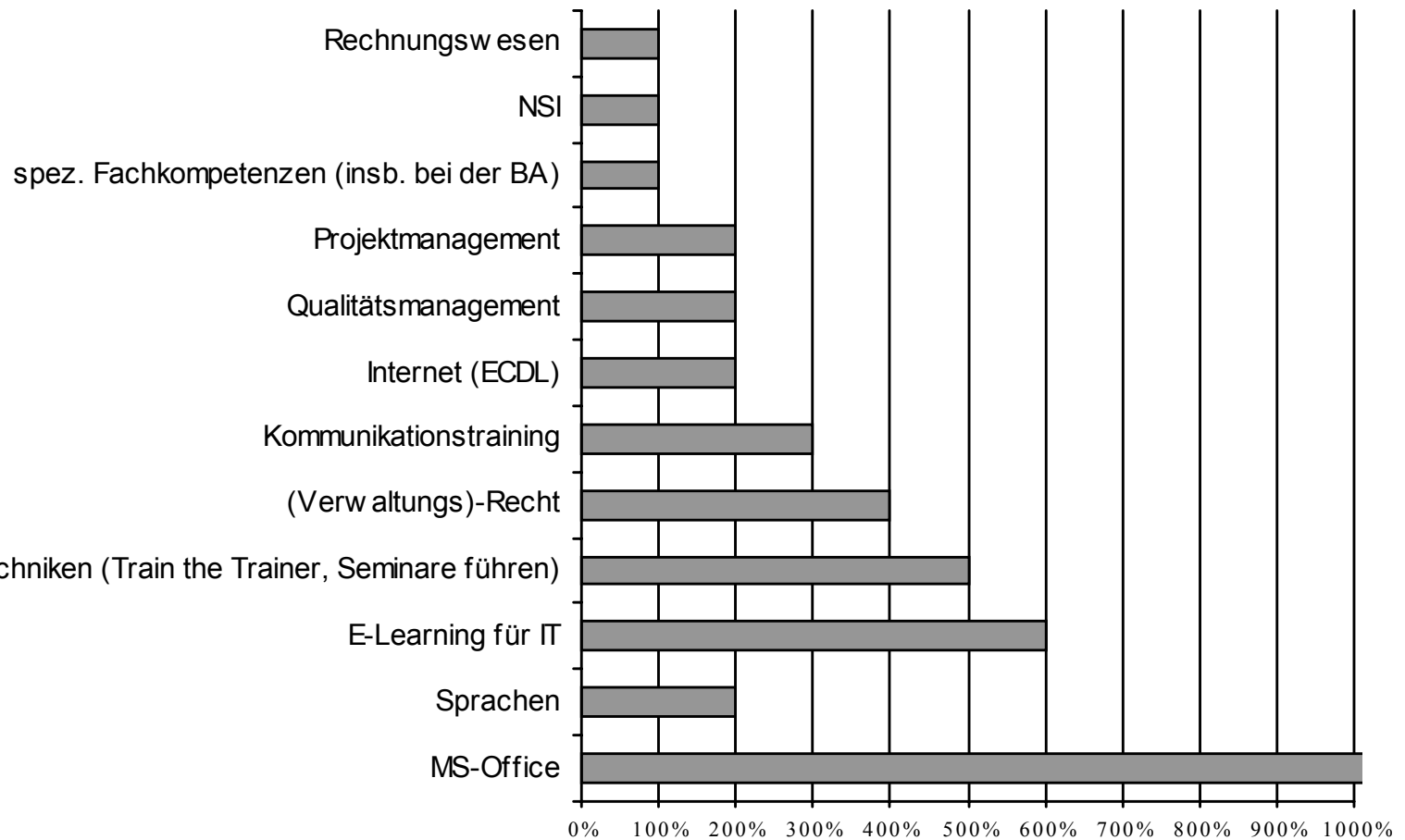
**Wann rechnen Sie
mit einem aktiven
Einsatz
von
E-Learning-
Medien in Ihrer
Verwaltung?**



N = 76

PublicOne: E-Learning in der öffentlichen Verwaltung
Vorteile und Hemmnisse aus Sicht der Verantwortlichen, Berlin Dez.2002

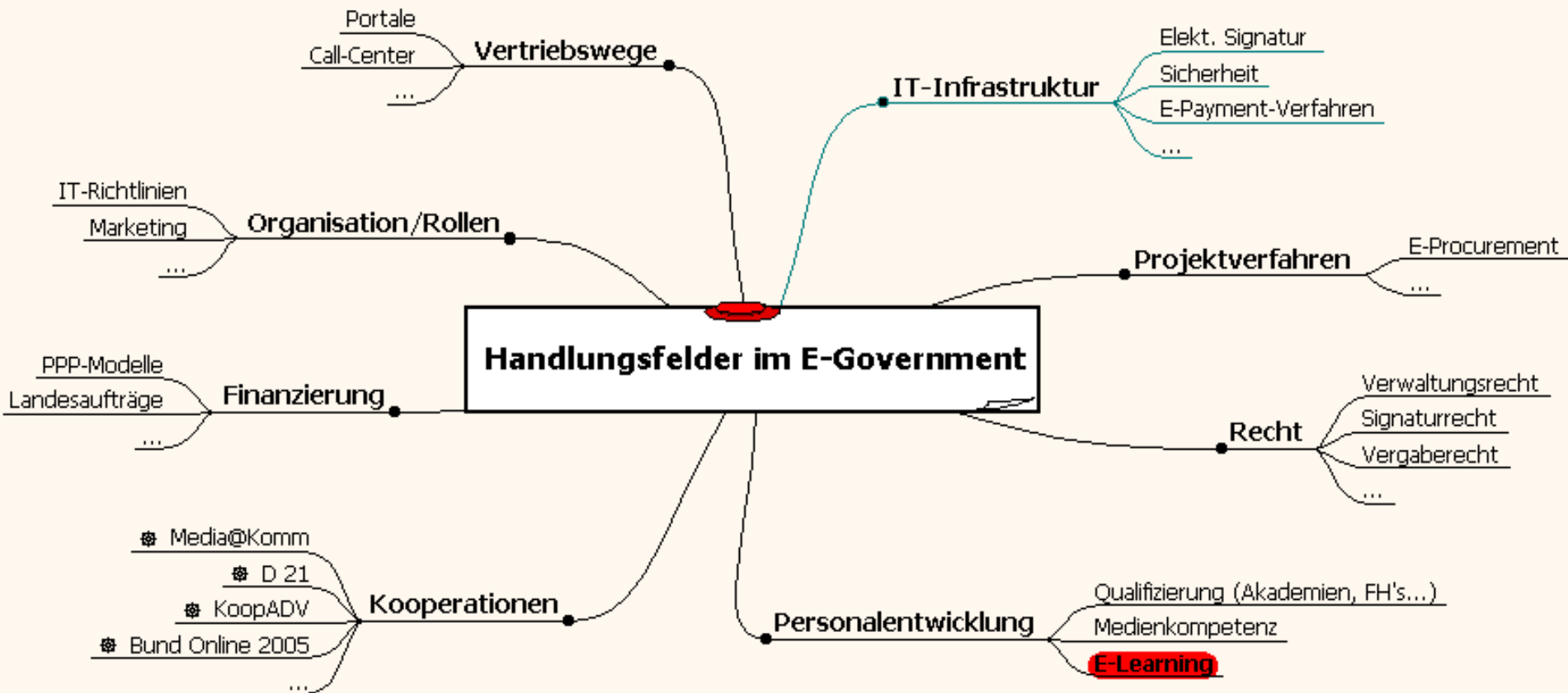
E-Inhalte in Bundes- & Landesverwaltung



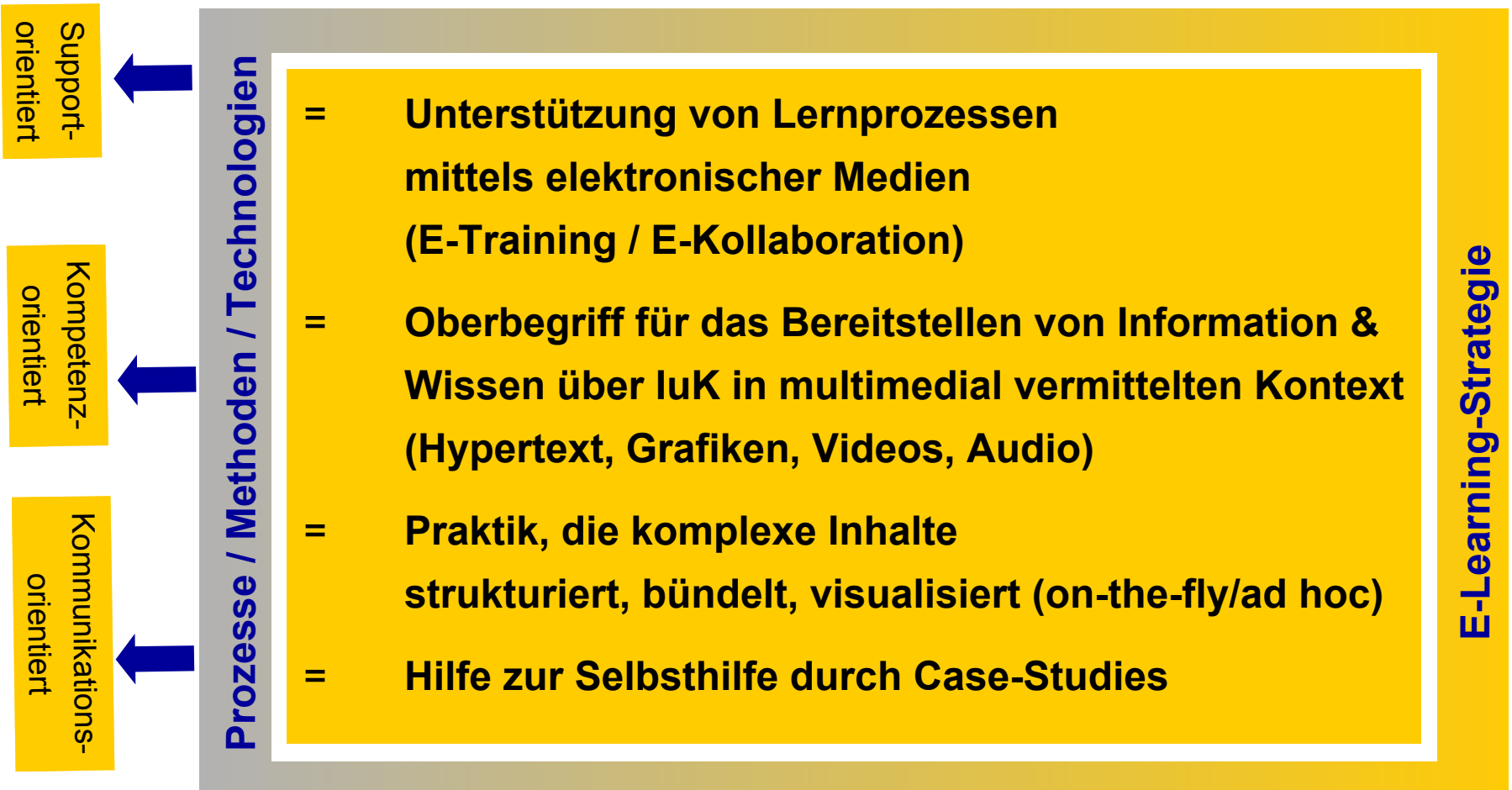
■ Vorhandene e-Contents bei 32 Bundes- & Landesverwaltungen

Quelle: BAKöV 2003

E-Government als Schub für E-Learning



Elektronisches Lernen

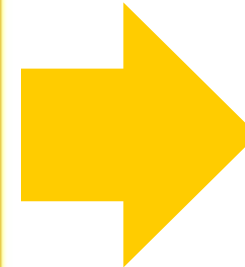
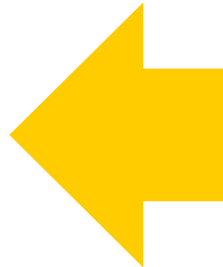


Struktur im Gesamtkonzept

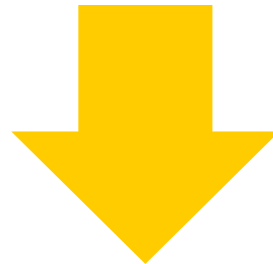


**Basiswissen
& Explizites
Wissen**

(WBT / Glossar)



Aktives Lernen
(Information
& Interaktion)



**Virtuelle Kommunikation,
Spezifisches, implizites Wissen & Service**
(Reale Lösungen / Kollaboratives Netzwerk in Foren)

Zielgruppen & Lernziele

**E-Government-Grundlagen
kennen lernen**

**Anleitung zur
Durchführung &
Vorgehensweise**

- Fortbildung DHV
- Hörer & Studierende
- Media@Komm-Städte
- Führungs- & Sachbearbeiterebene

**Vertiefung:
Erfolgsfaktoren
aus der Praxis &
Rahmenbedingung
kennen lernen**

**Handlungsportfolio zur
Einführung kennen lernen**

- Einführung in das Programm
- Fragen und Antworten
- **Neu-City stellt sich vor**
- Projektmitarbeiter
- E-Government wird zum Thema
- Teilprojekt: Wunschkennzeichen
- Teilprojekt: Melderegister
- Teilprojekt: Melderegister (+Signatur)
- Aktuelle Kommentare
- Erfolgsfaktoren

Neu-City stellt sich vor



Neu-City

Klicken Sie das Ortsschild an, wenn Sie mehr über die Stadt erfahren möchten.



**Oberbürgermeister
Herr Dr. Walter Becker**

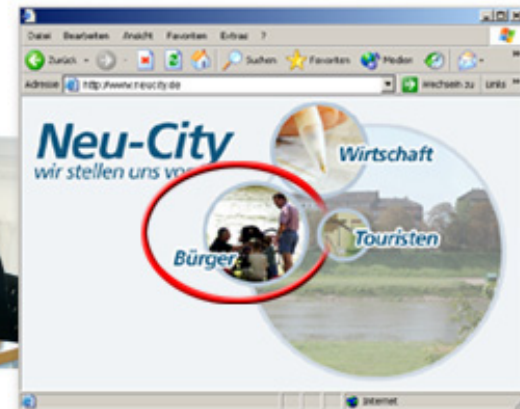
Ein Klick auf das Bild des OB's zeigt Ihnen die Struktur der Stadtverwaltung. Hier sehen Sie bereits, wie das Thema E-Government platziert ist.

Neu-City hat derzeit knapp 85.000 Einwohner und steht repräsentativ für eine deutsche Stadt der mittleren Größe.
Sie können gerne Zusatzinformationen zur Stadt abrufen.



Bedeutung E-Government

- Einführung in das Programm
- Fragen und Antworten
- Neu-City stellt sich vor
- Projektmitarbeiter
- **E-Government wird zum Thema**
- Teilprojekt: Wunschkennezeichen
- Teilprojekt: Melderegister
- Teilprojekt: Melderegister (+Signatur)
- Aktuelle Kommentare
- Erfolgsfaktoren



Welche Aussagen zu E-Government sind richtig?

- | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| E-Government heißt, dass die Stadt im Internet präsent ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| E-Government bietet die Chance die Verwaltung für die Bürger transparenter und beteiligungsfreundlicher zu gestalten. | <input checked="" type="checkbox"/> | ✓ | <input type="checkbox"/> |
| E-Government umfasst auch die Erweiterung der demokratischen und politischen Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger. | <input checked="" type="checkbox"/> | ✓ | <input type="checkbox"/> |
| E-Government beinhaltet die durchgängige elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen innerhalb der Verwaltung und zum bzw. vom Bürger. | <input type="checkbox"/> | ✓ | <input type="checkbox"/> |

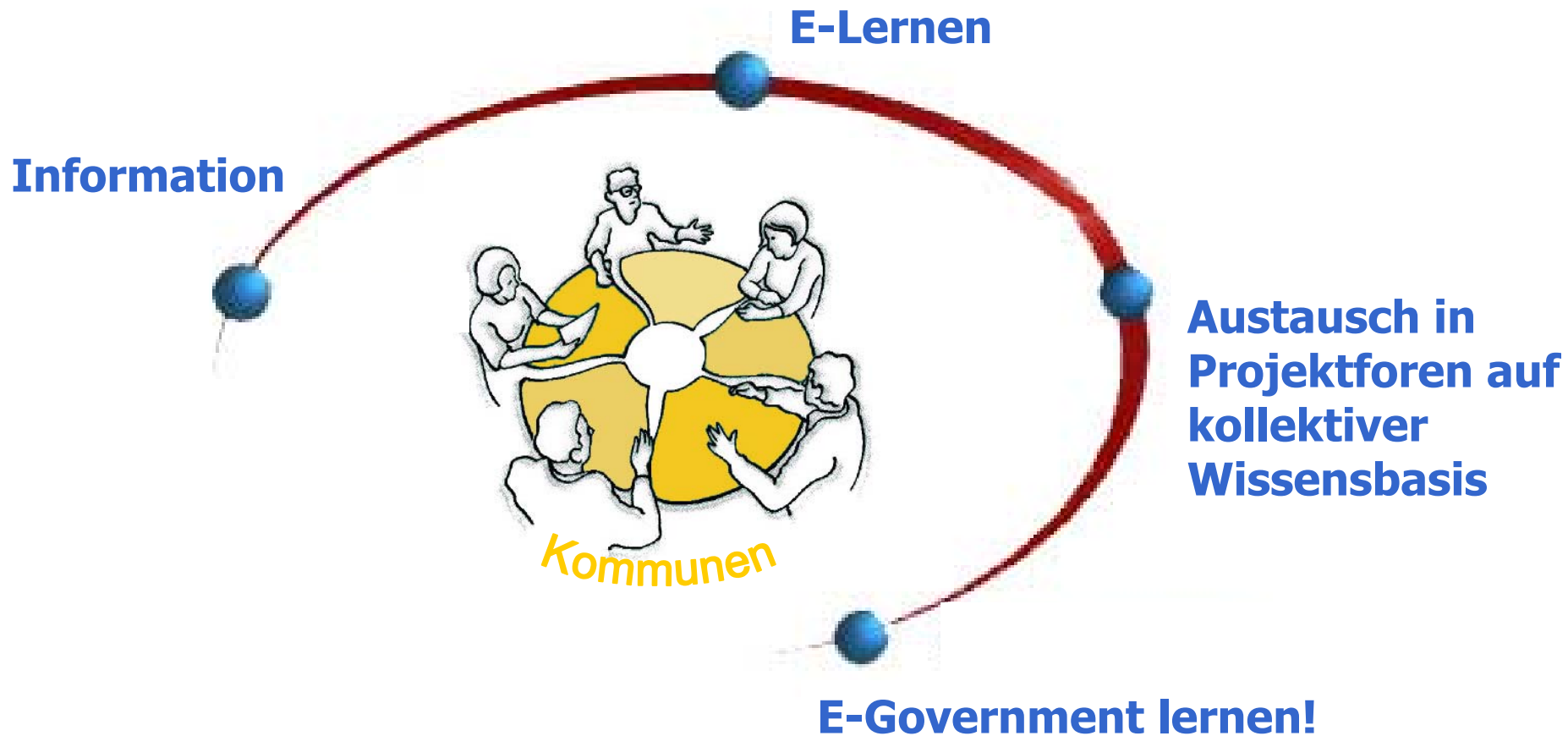
Bitte wählen Sie aus.

OK

Wenn Sie einzelne Aussagen anklicken, erhalten Sie zugehörige Erklärungstexte.

Sie haben leider nicht alle Aussagen erkannt.

Kompetenz bündeln – Netzwerke knüpfen



Media@Komm-Portal

MEDIA@Komm
Städtewettbewerb Multimedia

Kontakt | Service | Impressum

> Startseite

Kommunikations- und Informationsportal

MULTIMEDIA IN STÄDTEN UND GEMEINDEN

Entwicklung und Erprobung von Modellprojekten

Bremen
Aktuell: Neue Online-Dienste der Zulassungsstelle für Kfz-Händler und gewerbliche Zulassungsdienste
Neu: Newsletter
Online: Projekte

Esslingen
Aktuell: Innovative Anwendungen mit dem Formular-Management-System ALLSIGN
Neu: Newsletter
Online: Projekte

Städteverbund Nürnberg
Aktuell: Bürgerkommunikation wird ausgebaut
Neu: Newsletter
Online: Projekte

BEGLEITFORSCHUNG AKTUELL

Broschüre "Erfolgsfaktoren des kommunalen E-Government" – Die Erfolgsfaktoren mit ihren Teilaspekten bilden ein praxisnahes Gerüst für die Planung und Umsetzung von kommunalem E-Government.
➔ Zum PDF-Dokument
➔ Weitere Informationen

3. MEDIA@KOMM-KONGRESS

E-Government meets E-Business
Am 17. und 18. September fand in Nürnberg der 3. MEDIA@Komm Kongress statt.
➔ Zur Dokumentation
➔ Aktuell: Pressemitteilungen der Städte

In den Städten **Bremen**, **Esslingen** und dem Städteverbund **Nürnberg** wird in einem der größten Multimediaprojekte des Bundes die Virtuelle Stadt - mit Elektronischem Rathaus und Virtuellem Marktplatz - modellhaft entwickelt und erforscht.

Die drei Städte wurden als Gewinner des **Städte-Wettbewerbs MEDIA@Komm** im März 1999 ausgezeichnet. Ihre Konzepte werden in den nächsten Jahren als Best-Practice-Beispiele umgesetzt, um breitenwirksam zur Nachahmung anzuregen und Investitionen in zukunftsfähige Arbeitsplätze auszulösen.

ALLE MELDUNGEN

20.01.03
Ausbau der Datenausbahn
Neue Online-Dienste der Zulassungsstelle für Kfz-Händler und gewerbliche Zulassungsdienste in Bremen.
[Weitere Informationen...](#)

20.01.03
Bürgerkommunikation wird ausgebaut
Seit September 2002 weisen Plakate in allen öffentlichen Einrichtungen der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach und Bayreuth auf das Thema E-Government hin.
[Weitere Informationen...](#)

16.01.03
Mobile elektronische Signatur
Eine Übersicht zum Stand und den Einsatzfeldern mobiler elektronischer Signaturen:
[Weitere Informationen...](#)

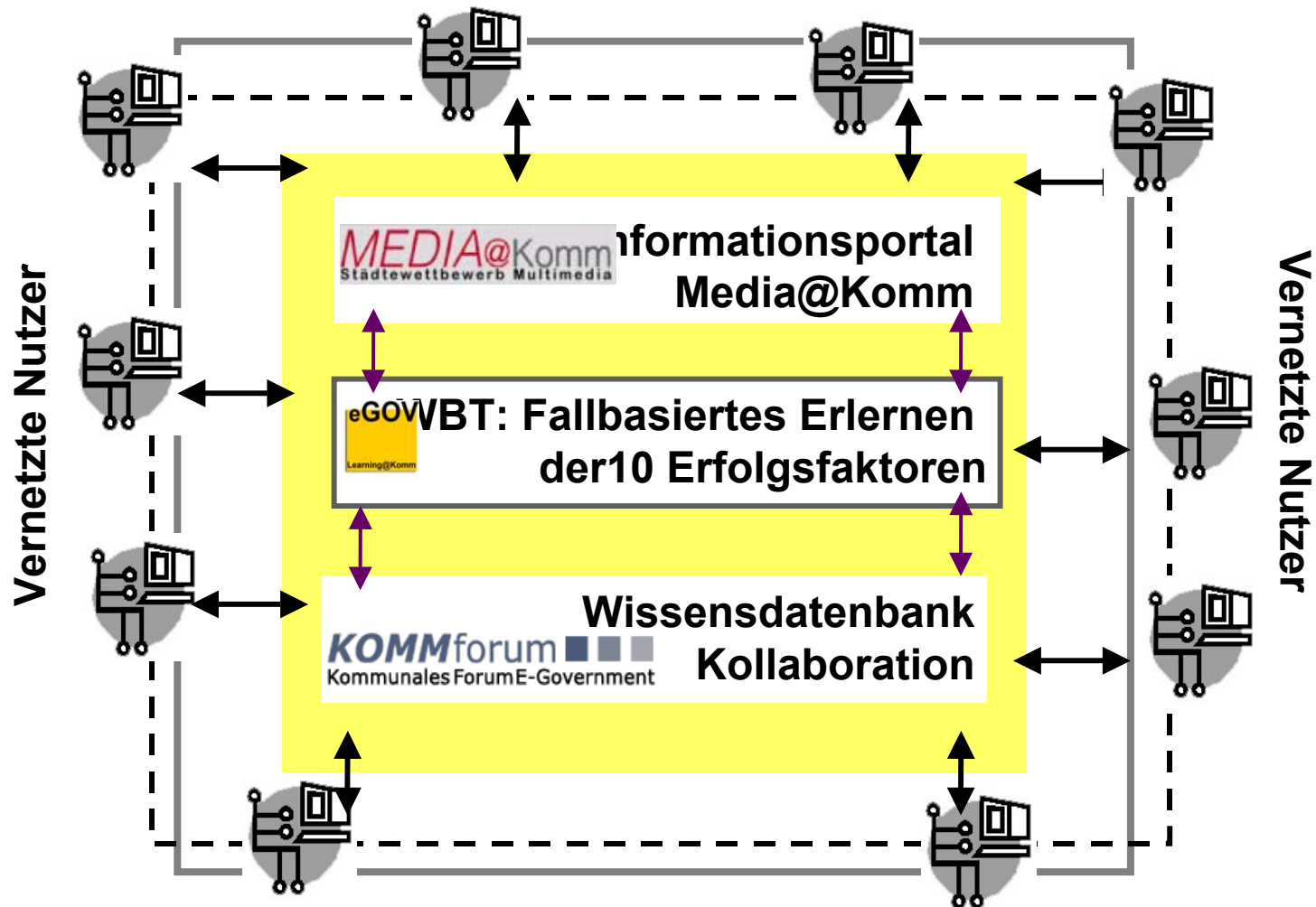
15.01.03
Herausbildung einheitlicher XML-Strukturen im E-Government
Arbeitsgruppe „Definition prozessübergreifender Objekte“ im Rahmen der Begleitforschung

<http://www.mediakomm.net>

Kommunales Forum E-Government

<http://www.kommforum.de>

E-Government lernen „aus der Praxis für die Praxis“





DHV

Deutsche Hochschule für
Verwaltungswissenschaften
Speyer



Stephanie Ihringer

DHV Speyer

Projekt „Neue Medien in der Bildung - PUBLIC POLICY“

Tel.: +49 (0) 6232 / 654-204

E-Mail: ihringer@dhv-speyer.de

WWW: <http://www.dhv-speyer.de/hill>